

**Börsen werden
volatiler**



WIEN Was auch immer das heutige Börsenjahr sonst bringen mag, eines steht jetzt schon fest: die Schwankungsanfälligkeit ist, speziell gegenüber 2017, deutlich gestiegen. Immer wieder tauchen Verunsicherungen auf, wie die Themen Handelskonflikte und Datensicherheit zuletzt gezeigt haben. Dabei ist die Gewinnentwicklung der Unternehmen eigentlich sehr gut. Mitte April beginnt an der Wall Street die Berichtsaison für das 1. Quartal, aktuell erwarten die Analysten für den S&P 500 einen Gewinnanstieg um rund 17 Prozent. Natürlich orientiert sich die Börse immer an der Zukunft und nie an der Vergangenheit, insofern wird es von zentraler Bedeutung sein, welchen Ausblick die Unternehmen auf den weiteren Jahresverlauf geben.

Einige fürchten Gewinnwarnungen, die sich aus dem drohenden Handelskonflikt der USA mit China ergeben könnten. Man muss allerdings auch bedenken, dass sich die Bewertung des S&P, also die Kurse im Verhältnis zu den Gewinnen, zuletzt entspannt hat. Waren wir zu Jahresbeginn noch bei Werten jenseits der 18 (bezogen auf die Gewinne der nächsten 12 Monate), haben die jüngsten Kursrückgänge die Bewertung auf 16 gedrückt. Da sich die Gewinnsschätzungen ja kaum verändert haben, bzw. eventuell noch gestiegen sind, haben fallende Kurse für eine attraktivere Bewertung gesorgt.

monika.rosen@unicreditgroup.at,
Mag. Monika Rosen,
Chefanalystin, UniCredit Bank Austria Private Banking, @Monika_Rosen

ATX 3452,24 PUNKTE

WIEN Die Wiener Börse hat am gestrigen Freitag bei moderatem Volumen mit leichterer Tendenz geschlossen. Der heimische Leitindex ATX fiel gegenüber dem Donnerstag-Schluss (3482,74) um 30,5 Punkte oder 0,88 Prozent auf 3452,24 Zähler.

Gegenüber Ultimo 2017 liegt der ATX per gestern 32,10 Punkte oder 0,94 Prozent im Plus. Der ATX Prime schloss mit einem Minus von 0,80 Prozent oder 14,04 Punkten bei 1740,33 Einheiten. Das Tageshoch erreichte der ATX um 10.30 Uhr mit 3488,04 Zählern. Das Tagestief lag zum Handelsschluss bei 3446,36 Zählern.

WERTPAPIERKURSE

(alle Angaben in Euro - Stand: 17.30 Uhr)

Table with columns: INVESTMENT FONDS, Aktuell, Zuletzt, Höchst (52 Wochen), Tiefst (52 Wochen). Includes sub-sections for Bank Austria, PIA, Raiffeisen Vorarlberg, and Raiffeisen Euro-Rent.

Management-Buy-out

aws Mittelstandsfonds investiert mit Management und internationalen Partnern in A.M.I.

FELDKIRCH Im Jahr 1998 schloss sich eine Gruppe mit Wissen aus der Medizintechnik und Produktentwicklung zusammen. Ihr Ziel: Europäischen Chirurgen bei der Umsetzung von Produktideen schnelle, professionelle Unterstützung anzubieten. Das hat A.M.I. (Agency for Medical Innovations) geschafft. Heute beschäftigt das Feldkircher Unternehmen weltweit 112 Mitarbeiter und ist auf allen Kontinenten der Erde am Markt vertreten. Die Produkte, die entwickelt und hergestellt werden, drehen sich dabei um die Behandlung von „Volksleiden“, wie z.B. Hämorrhoiden, Fettleibigkeit, Beckenbodensenkungen oder Inkontinenz. Hauptkunden sind Krankenhausabteilungen.

Management übernimmt

Nun investiert der aws Mittelstandsfonds gemeinsam mit dem Management und internationalen Partnern in das Medizintechnikunternehmen. A.M.I. wird im Zuge eines MBOs (Management-Buy-out) übernommen. Bereits vor rund vier Jahren übergaben die Altgesellschafter und der Firmengründer Walter Egle die Geschäftsführung an das heutige Managementteam. „Es ist eine Freude zu sehen, dass sich die nächste Generation im Management bereit erklärt hat, Verantwortung für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu übernehmen. Uns Altgesellschaftern war es wichtig, eine für den



Emilie Janeba-Hirtl, Karl Lankmayr (aws), Martin Hohlieder, Marc Jablonowski (GF A.M.I.), Gründer Walter Egle, Eduard Zehetner, Hatto Frick (beide Gesellschafter).

Standort in Feldkirch nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen. Das dürfte uns mit

„Unser Ziel ist regelmäßig, schneller und besser zu sein als die internationale Konkurrenz.“

Marc Jablonowski
CEO

dieser Übernahme des Unternehmens durch eine Gruppe von seit Jahren bewährten Führungskräften

unter Mithilfe des aws Mittelstandsfonds gelungen sein“, sagt Walter Egle.

Geschäftsführer (CEO) des Medizintechnikunternehmens ist seit vier Jahren Marc Jablonowski. Am bestehenden Wachstumskurs soll auch künftig festgehalten werden. Nicht nur, dass die Zahl der Mitarbeiter in den nächsten fünf Jahren um weitere 60 Prozent steigen soll. „Wir planen in absehbarer Zukunft in enger Kooperation mit Ärzten bestehende Operationsverfahren zu verbessern, neue Operationsmethoden in den Markt zu bringen und

FAKTEN

A.M.I. - AGENCY FOR MEDICAL INNOVATIONS GMBH
SEGMENT Hersteller von innovativen Medizinprodukten für chirurgische Anwendungen
GEGRÜNDET 1998 von Walter Egle
MITARBEITER 112
AWS MITTELSTANDSFONDS unternehmerische Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Wien. Beteiligungen im Zuge von Wachstumsprojekten mittelständischer Unternehmen, Anschlussfinanzierungen für wachstumsstarke Unternehmen, Beteiligungen als Co-Investor bei mittelgroßen Übernahmen oder Unternehmensnachfolgen.

sogar disruptive neue Technologien zur Verfügung zu stellen“, sagt Jablonowski. Zudem sollen die Märkte in Nord- und Südamerika mit der Unterstützung der internationalen Investoren verstärkt werden. Ein Fokus soll auch auf dem chinesischen Markt liegen.

Player in wachsendem Markt

Für den aws Mittelstandsfonds, der in Vorarlberg bereits an der S.I.E. (System Industrie Electric) beteiligt ist, waren die hohe Profitabilität, die Wachstumschancen und das Management ausschlaggebend für das Investment. „Wir sind überzeugt, dass A.M.I. zukünftig ein wesentlicher Player am wachsenden Medizintechnikmarkt sein wird“, so Karl Lankmayr.

Dichtungsfertigung in einer neuen Dimension

Tecnoseal bleibt weiter auf Wachstumspfad. Ziel heißt Umsatzverdoppelung.

LUSTENAU Der Lustenauer Dichtungsspezialist Tecnoseal bleibt auch 2018 auf Wachstumskurs. In den ersten drei Monaten des Jahres konnte das Unternehmen bereits um 60 Prozent zulegen. Aus diesem Grund wurde auch der Mitarbeiterstand auf sieben aufgestockt, wie Inhaber und Geschäftsführer Gernot Stoppel erklärt. Insgesamt rechnet er für das heutige Jahr mit einer Verdoppelung des Umsatzes. Grund für den Optimismus sind laufende Projekte mit Neukunden, die kurz vor Abschluss stehen.

„Fachkompetenz und langjährige Erfahrung im Bereich der Dichtungstechnik macht Tecnoseal mittlerweile weit über die Grenzen zu einem der Marktführer. Die Flexibilität und Geschwindigkeit ist ein wesentlicher Entscheidungsfaktor für Kunden, sich für uns zu entscheiden“, erklärt Stoppel. Ein Erfolgsgrund sei auch der Maschinenpark nach modernstem Stand

der Technik am Produktionsstandort in Lustenau. Weiter vom Markt abheben will sich Tecnoseal nun mit der Investition in ein neues Produktionsverfahren. Damit soll die Dichtungsfertigung in eine neue Dimension gebracht werden. Das neue Verfahren wird auf der Vier-Länder-Lieferantenbörse am 7. Juni im Dornbirner Messequartier zum ersten Mal in Österreich der Öffentlichkeit präsentiert.



Gernot Stoppel, Inhaber und Geschäftsführer von Tecnoseal. HELLBLAU

Neue Zertifizierungen

Einen weiteren Schub im laufenden Jahr erwartet sich der Tecnoseal-Geschäftsführer von der Zertifizierung nach ISO 9001 und ISO 14001. Das vereinfacht und vertieft die Zusammenarbeit mit diversen Neukunden aus der Automobil-, Luft- und Raumfahrt- sowie der Medizintechnik. **VN-REH**

Erfolgreiches Jahr für Lidl

SALZBURG Lidl Österreich hat im Geschäftsjahr 2017/2018 seinen Umsatz um knapp zehn Prozent von rund 1,2 auf 1,3 Mrd. Euro gesteigert. Das Filialnetz wurde um 13 Filialen erweitert. Zudem gab es ein Wachstum auf bestehender Fläche. In die Erweiterung des Filialnetzes und in Modernisierungen bestehender Standorte hat Lidl im vergangenen Geschäftsjahr rund 100 Millionen Euro investiert. Und in diesem Tempo soll es auch im laufenden Geschäftsjahr weitergehen: Erneut um rund 100 Mill. Euro sollen zehn neue Filialen, weitere E-Tankstellen und zusätzliche Fotovoltaik-Anlagen entstehen.

Der Lebensmittelhändler Lidl ist seit 1998 in Österreich auf dem Markt. Zurzeit werden knapp 5000 Mitarbeiter beschäftigt. Fast 50 Prozent aller verkauften Lebensmittel stammen mittlerweile aus Österreich.

Table with columns: Aktienindizes, Semperit, standard market c.06.04, standard market a.06.04. Lists various stock indices and company values.

VORARLBERG SPEZIAL

Table with columns: Änderung VT, 06.04., zuletzt, Umsatz, Hoch, Tief. Lists regional company performance metrics.

GEWINNER & VERLIERER

Table with columns: Die Gewinner, Die Verlierer. Lists names of companies and their percentage changes.